



ADALBERT OEHLER

Nietzsches Mutter

VIII, 176 Seiten gr. 8°. Mit 5 Bildtafeln. Geheftet RM 4.50, in Leinen RM 6.-

Ⓜ Erscheint Anfang November Ⓜ

Vorzugsangebot

Neben der Schwester Friedrich Nietzsches, Frau Elisabeth Förster-Nietzsche, ist das stillere Wirken seiner Mutter Franziska, geb. Oehler, bisher nicht zur Geltung gekommen. Ihr Neffe, Adalbert Oehler, seinerzeit Gegenvormund Nietzsches und Berater der beiden Frauen, die über dem kranken Philosophen und seinem Werk wachten, rückt nun endlich ihre reiche Persönlichkeit und ihr ungewöhnliches Schicksal in das rechte Licht. Von dem Pfarrhaus der Biedermeierzeit, in dem Franziska Oehler neben vielen Geschwistern aufwächst, über die Heirat der Siebzehnjährigen und die schweren Jahre nach dem frühen Tode des Gatten führt uns der Verfasser zu den harten Prüfungen, die ihr aus der Krankheit des über alles geliebten und trotz aller Gegensätze bewunderten Sohnes noch in hohem Alter erwachsen. Zahlreiche, bisher unveröffentlichte Briefe und vor allem ein Tagebuch der jungen Braut geben der Darstellung einen besonderen Reiz. Auf die Beziehungen zwischen Mutter, Sohn und Tochter fällt neues Licht. Manches Neue wird auch über Elisabeth Förster-Nietzsche und Nietzsches Krankheit gesagt. Aber nicht nur wegen dieser Beiträge zum Verständnis Nietzsches und seiner Umwelt ist das Buch wertvoll – es verdient auch gelesen zu werden als das Lebensbild einer Mutter, die mit ihrer aufopfernden Liebe und unerschöpflichen Güte, mit ihrem Lebensglauben, der sich gegen alle Widerstände behauptet, zu den eindrucksvollsten Frauengestalten gerechnet werden muß.

C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG MÜNCHEN